



Leitfaden zur Vertiefungsarbeit

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Bewertung.....	3
2. Themenwahl, Sozialform, Arbeitsort	3
3. Projektbeschrieb, Termine, Abgabe	4
4. Die VA als Dokumentation	4
5. Die VA als Werk.....	6
6. Quellenangaben	6
7. Anhang der Vertiefungsarbeit	7
8. Arbeitsprotokoll und Zwischengespräche	7
9. Selbständigkeitserklärung	7
10. Plagiatsprüfung	8
11. Präsentation und Prüfungsgespräch	8
12. Sanktionen bei Unregelmässigkeiten	8
13. Gesetzliche Grundlagen.....	9
Anhang	10
I. Projektbeschrieb Dokumentation	11
II. Aufbau der Dokumentation	12
III. Bewertung der Dokumentation	13
IV. Projektbeschrieb Werk.....	15
V. Aufbau der Begleitdokumentation zum Werk	16
VI. Bewertung des Werks und der Begleitdokumentation	17
VII. Arbeitsprotokoll	19
VIII. Selbständigkeitserklärung	20

Dieser Leitfaden basiert auf den «Richtlinien für das Qualifikationsverfahren im Bereich Allgemeinbildung D2.4-13I» der Technischen Berufsschule Zürich.

Die Vorgaben und Formulare sind für die Erstellung der VA verbindlich.

Verabschiedet an der SLS vom 21.08.2025/2.

1. Ziele und Bewertung

Ziele

Mit dem Verfassen einer Vertiefungsarbeit (VA) stellen Sie die während der Ausbildung erworbenen Kompetenzen unter Beweis:

- Sachkompetenz: Sie können sich mithilfe von Fachliteratur in ein gesellschaftliches Thema einarbeiten und dieses mit selbst gesammelten Informationen vertiefen.
- Selbstkompetenz: Sie können sich selbst motivieren, regelmässig an der VA zu arbeiten und dabei die Vorgaben einhalten.
- Methodenkompetenz: Sie können sich gut organisieren und die Methoden für die VA anwenden.
- Sozialkompetenz: Sie können die nötigen Kontakte zu Fachleuten aufbauen und so eigenständige Beiträge zum Thema leisten.

Bewertung

Bewertet werden drei Unterpositionen:

Prozess 25 Punkte	Produkt 40 Punkte	Präsentation und Prüfungsgespräch 35 Punkte
-----------------------------	-----------------------------	---

Die detaillierten Bewertungsraster finden Sie in Anhang III (Dokumentation) bzw. Anhang VI (Werk).

Falls Sie beim Produkt weniger als 60% der Punkte, also unter 24 Punkte erreichen, muss eine Zweitkorrektur durchgeführt werden. Die zweitkorrigierende Person ist in diesem Fall auch Experte/Expertin bei Ihrer Präsentation.

Die Bewertung für die Unterpositionen Prozess und Produkt erhalten Sie bis spätestens eine Woche vor der Präsentation. Die Gesamtbewertung für die Vertiefungsarbeit wird Ihnen am Schultag nach der Präsentationswoche mitgeteilt.

2. Themenwahl, Sozialform, Arbeitsort

Die Lehrperson sorgt dafür, dass die VA-Themen im Einklang mit den ABU-Bildungszielen stehen. Sie kann einen thematischen Rahmen vorgeben und Fragestellungen, Hilfsmittel oder Vorgehensweisen zurückweisen bzw. eingrenzen.

Die VA ist eine Dokumentation oder ein Werk (vgl. Kapitel 4 und 5).

Die Lehrperson legt die in ihrer Klasse erlaubten Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) fest. Die Präsentation muss einzeln gehalten werden und wird separat bewertet.

Arbeitsort ist grundsätzlich die Schule. Wer sich aus guten Gründen (z.B. Durchführung des Interviews, Besichtigung, Erstellung des Werks usw.) ausserhalb des Schulhauses aufhalten muss, darf dies nur im Einverständnis mit der Lehrperson.

3. Projektbeschreibung, Termine, Abgabe

Sie geben der Lehrperson zum Abschluss der Themenfindung einen Projektbeschreibung ab (vgl. Anhänge I bzw. IV). Mit der Unterschrift gibt die Lehrperson ihr Einverständnis zum Thema und zur Vorgehensweise. Dieser Projektbeschreibung ist verbindlich für die Weiterarbeit. Für die Erstellung der Vertiefungsarbeit nach Abschluss der Planungsphase stehen Ihnen im Unterricht 24 Lektionen zur Verfügung. Auch wenn Ihr Projektbeschreibung noch nicht unterschrieben ist, läuft die Bearbeitungszeit wie bei allen anderen aus Ihrer Klasse.

Die Durchführung der Vertiefungsarbeit findet im Herbstsemester des letzten Lehrjahres statt. Der Abgabetermin ist frühestens vor den Weihnachts- und spätestens vor den Sportferien. Den genauen Zeitplan legt die Lehrperson fest und gibt Ihnen diesen schriftlich bekannt.

Bei Krankheit oder Unfall ist die ABU-Lehrperson unverzüglich zu benachrichtigen und ein Arztzeugnis einzureichen. Die Prüfungsleitung entscheidet über eine eventuelle Erstreckung der Abgabefrist.

Die Dokumentation bzw. Begleitdokumentation ist farbig ausgedruckt und gebunden abzugeben und bleibt bei der Lehrperson.

Ausserdem geben Sie eine elektronische Version ab, die der Plagiatsprüfung durch eine spezialisierte Software dient (vgl. Kapitel 10). Die Plagiatsversion ist ohne Bilder und anonymisiert abzugeben, d.h. die Namen von real existierenden Personen müssen gelöscht sein.

4. Die VA als Dokumentation

Eine gute VA enthält möglichst viel selbst geschriebenen Text, d.h. sie weist einen hohen Anteil an Eigenleistung auf. Dafür wenden Sie zum Beispiel die Methoden Interview, Umfrage, Selbstversuch mit Erfahrungsbericht, Experiment, Beobachtung, Erkundigung/Besichtigung mit Reportage oder Fotoreportage-usw- an. In aller Regel vereinbaren Sie mit der Lehrperson im Projektbeschreibung zwei verbindliche Methoden für die Vertiefung Ihres Themas.

Für die Einarbeitung ins Thema befassen Sie sich mit publizierter Fachliteratur. Internetrecherchen und die Bearbeitung von Fachliteratur (inklusive Zitieren und Quellenangaben) werden vorausgesetzt und geben keine Punkte für den Hauptteil der VA.

Methoden

Es gibt zahlreiche Methoden, die im Rahmen der VA angewendet werden können. Wichtig ist, dass in der VA erkennbar ist, dass Sie sich für zwei Methoden entschieden haben, die zu Ihren Fragestellungen passen und dass Sie methodisch überlegt vorgegangen sind.

Beispiele für Methoden:

Experiment: Sie haben eine Frage oder eine Vermutung (Hypothese) und versuchen diese mit Hilfe einer systematischen Versuchsanordnung im Rahmen eines Experiments zu bestätigen. Begründen Sie, warum Ihre Hypothese richtig oder falsch ist.

Selbstversuch mit Erfahrungsbericht: Sie berichten, was Sie erlebt haben, zeitlich geordnet, beschreiben Ihre Gedanken und Gefühle und werten den Selbstversuch in Bezug auf die Fragestellung aus.

Erkundung: Sie besuchen und erkunden Betriebe (z.B. Arbeitsplatz Börse), Abläufe (z.B. Sicherheitskontrollen), Institutionen (z.B. Asylzentrum, Bundeshaus) oder andere komplexe Orte und dokumentieren dies in Bild und Wort. Evtl. können Sie zusätzlich an einer Führung teilnehmen oder ein Interview führen.

Beobachtung: Sie beobachten z.B. das Verhalten von Menschen oder Tieren in bestimmten Situationen, Wetterphänomene oder den Verkehr. Messen Sie Ihre Beobachtungen mit Messgeräten oder belegen Sie sie mit genauen Aufnahmen und werten Sie die Daten dann aus.

Interview: Sie befragen Betroffene, Zeugen oder andere passende Personen mit einem vorbereiteten Gesprächsleitfaden zu einem Thema und nehmen das Gespräch auf. Das transkribierte Interview enthält ein Foto mit Ihnen und der interviewten Person und einen Steckbrief mit E-Mail und Telefonnummer.

Experteninterview: Sie befragen Expert/innen mit einem vorbereiteten Gesprächsleitfaden und nehmen das Gespräch auf. Das transkribierte Interview enthält ein Foto mit Ihnen und der interviewten Person und einen Steckbrief mit E-Mail und Telefonnummer.

Oral History (Spezialfall des Interviews): Sie befragen Zeitzeugen (z.B. wie ein Verwandter die Immigration in die Schweiz erlebt hat) und erschliessen so geschichtliche Themen. Nehmen Sie das Gespräch auf. Das transkribierte Interview enthält ein Foto mit Ihnen und der interviewten Person und einen Steckbrief mit E-Mail und Telefonnummer.

Umfrage: Sie definieren zuerst das Ziel und die Fragestellung der Erhebung. Anschließend entwickeln Sie einen strukturierten Fragebogen mit klaren, verständlichen Fragen, die zum Thema passen. Erheben Sie auch Angaben zu Alter, Geschlecht etc. Die Umfrage verteilen Sie an mind. 50 Personen der gewünschten Zielgruppe, online, telefonisch oder persönlich. Nach der Datenerhebung werten Sie die Antworten aus (textlich und grafisch mit Diagrammen). Interpretieren Sie die Ergebnisse.

Fotoreportage: Sie illustrieren ein Thema oder ein Erlebnis systematisch mit eigenen Fotos und kommentieren die Fotos aus Ihrer Perspektive.

Archivarbeit: Sie erschliessen ein Thema durch Sichten und Auswerten von Dokumenten aus noch nicht aufgearbeiteten Archiven (z.B. Firmenarchiv).

Aufbau

Wie der Aufbau der Dokumentation aussieht, entnehmen Sie Anhang II. Dieser dient Ihnen auch als Checkliste vor der Abgabe.

Umfang

Für Einleitung, Hauptteil und Schlusswort wird folgender Umfang erwartet:

3-jährige Lehren (regulär und erweitert)	20'000 – 30'000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
4-jährige Lehren (regulär):	20'000 – 30'000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
4-jährige Lehren (erweitert):	25'000 – 35'000 Zeichen (ohne Leerzeichen)

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Projektbeschreibung, Arbeitsprotokoll, Anhänge, Bilder und Grafiken zählen nicht dazu.

5. Die VA als Werk

Werk

Von einem Werk sprechen wir dann, wenn Sie aufgrund einer eigenen Idee etwas Neues und Kreatives erschaffen. Beispiele für Werke sind: eine Maschine, ein spezieller Gegenstand, eine «Erfindung», ein literarischer Text, Gedichte, ein Kunstwerk, Zeichnungen, ein Comic, ein Musikstück (Komposition, Interpretation, Aufführung), ein Video, ein Tutorial, eine Fotoserie, eine Multimediapräsentation, eine dreidimensionale Plastik, die Organisation einer Veranstaltung usw.

Begleitdokumentation

In der Begleitdokumentation beschreiben Sie den Entstehungsprozess sowohl schriftlich als auch visuell. Darin geben Sie Auskunft über Ihre Idee oder Absicht, Hintergrundinformationen, Herstellungsprozess und vergleichen selbstkritisch Absicht und Produkt. Der Umfang der Begleitdokumentation ist abhängig vom jeweiligen Werk und muss mit der Lehrperson abgesprochen werden. Wie der Aufbau der Begleitdokumentation aussieht, entnehmen Sie Anhang V. Dieser dient Ihnen auch als Checkliste vor der Abgabe.

6. Quellenangaben

Alles, was nicht aus Ihrem eigenen Kopf stammt, was keine Eigenleistung ist, müssen Sie als fremdes geistiges Eigentum ausweisen. Zitate und Quellenangaben machen Ihren Denkweg und Ihre Argumentationen besser nachvollziehbar. Sie helfen zwischen eigenen und fremden Gedanken zu unterscheiden. Dies gilt für wörtliche Zitate in Anführungszeichen, aber auch für Zusammenfassungen, Umformulierungen, Übersetzungen oder Texte, die Sie sich von einer KI haben schreiben lassen. Auch Bilder, Grafiken, Tabellen usw. brauchen eine Quellenangabe, wenn Sie diese nicht selbst erstellt haben.

Die hier aufgeführten Vorgaben entsprechen dem Mindeststandard. Die Lehrperson kann weitere Vorgaben zu Quellenangaben machen. Der automatische «Quellenmanager» und das «Abbildungsverzeichnis» von Microsoft Word können eine Hilfe dabei sein.

Ausführliche Informationen stellt z.B. das Zentrum Lesen FHNW zur Verfügung:
https://www.schreiben.zentrumlesen.ch/stud_zitieren.cfm.

Beispiele für die Kurzform vorne in Ihrem VA-Text:

- Bücher: Autor/in, Erscheinungsjahr, Seitenzahl → (Fischer, 2025, S. 10)
- Websites: Kurz-URL, Jahr → (wsl.ch, 2025)
- Bilder: Abb. Nr.: Bildtitel → (Abb. 7: Permafrostboden mit Eiskeil)
- KI: KI-System Nr. → (ChatGPT 8)

Beispiele für die lange Form im Quellenverzeichnis:

- Bücher: Autor/in (Erscheinungsjahr): Titel. Ort: Verlag →
Mendoza, Virginia (2025): Die Suche nach Wasser. Berlin: Insel Verlag
- Websites: URL, Aufrufdatum → <https://www.wsl.ch/de/schnee-und-eis/>, 07.11.2025
- Bilder: Abb. Nr.: URL → Abb. 7: <https://de.wikipedia.org/wiki/Permafrost#>
- KI: KI-System Nr., Prompt, Datum → ChatGPT 8, Prompt «Wann wird es keine Gletscher mehr in der Schweiz geben?», 25.10.2025

Wichtig ist, dass Sie die Quellenangaben systematisch, sorgfältig und genau machen. Die Quelle muss vorne in Ihrem VA-Text in Kurzform (in Klammer dahinter oder als Fussnote) angegeben werden und hinten im aufgelisteten Quellenverzeichnis in ausführlicher Form. Für Bilder und Grafiken sowie für die Verwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz gelten vergleichbare Vorgaben.

Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI)

Die Verwendung von KI-Programmen ist erlaubt (z.B. ChatGPT, DeepL Write). Allerdings muss jede Verwendung von KI klar gekennzeichnet werden. Dies bedeutet, dass Sie deutlich machen müssen, welche Teile der Arbeit mit Hilfe von KI erstellt wurden und wie Sie die Ergebnisse der KI genutzt haben (z.B. Ideenfindung, Strukturierung, Formulierungshilfe, Übersetzung, Korrektur). Künstliche Intelligenz ist ein Hilfsmittel, kein Ersatz für Ihre Denk- und Eigenleistung.

Überarbeiten Sie alle KI-generierten Inhalte. Lesen Sie alles kritisch, was die KI erzeugt hat. Überprüfen Sie die Quellenangaben, die Ihnen die KI angegeben hat. Nutzen Sie KI nicht als Ghostwriter, sondern wie ein Werkzeug, das Ihnen beim Strukturieren, Formulieren und Reflektieren hilft. Wer KI klug einsetzt, reflektiert und deklariert, demonstriert Medienkompetenz und Eigenverantwortung. Halten Sie sich an die Vorgaben Ihrer Lehrperson und fragen Sie im Zweifel nach.

Unterstützung durch Personen

Privatpersonen, Fachleute oder Organisationen, die Ihnen bei Ihrer Vertiefungsarbeit geholfen haben, sowie Personen, die Sie interviewt haben, müssen im Quellenverzeichnis mit Adresse, E-Mail, Telefonnummer und Art der Unterstützung aufgeführt werden (inhaltliche Unterstützung, sprachliche Hilfe und Korrektur, Interviewpartner/in usw.).

7. Anhang der Vertiefungsarbeit

Der Anhang Ihrer Vertiefungsarbeit enthält den Projektbeschrieb (vgl. Anhänge I oder IV), das Arbeitsprotokoll (vgl. Anhang VII), die Selbständigkeitserklärung (vgl. Anhang VIII) und evtl. weitere Dokumente.

8. Arbeitsprotokoll und Zwischengespräche

Sie führen im Laufe der acht Wochen mindestens zwei Zwischengespräche mit Ihrer Lehrperson. Dazu erscheinen Sie vorbereitet und mit den vereinbarten Unterlagen. Während der gesamten VA-Zeit muss das Arbeitsprotokoll (vgl. Anhang VII) detailliert nachgeführt werden. Für die eingereichten Unterlagen und das Arbeitsprotokoll erhalten Sie Punkte (vgl. Anhänge III oder VI).

9. Selbständigkeitserklärung

Sie erklären am Ende Ihrer Vertiefungsarbeit, dass Sie die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Mittel verfasst haben (vgl. Anhang VIII).

10. Plagiatsprüfung

Ihre Vertiefungsarbeit darf kein «Diebstahl geistigen Eigentums» sein. Kennzeichnen Sie daher alle Zitate, Paraphrasierungen (Umschreibungen in eigenen Worten) und Bilder aus dem Internet, aus Büchern, Zeitschriften, Videos oder aus anderen Medien sowie alle KI-Texte. Geben Sie diese Quellen auch im Quellenverzeichnis an. Wenn eine andere Person die Arbeit für Sie schreibt («Ghostwriting»), gilt dies ebenfalls als Plagiat. Alle Vertiefungsarbeiten werden durch eine spezielle Software geprüft, ob aus dem Internet oder anderen Quellen (z.B. aus alten Vertiefungs- oder Maturarbeiten) abgeschrieben oder kopiert wurde.

11. Präsentation und Prüfungsgespräch

Die Präsentation Ihrer Vertiefungsarbeit und das dazugehörige Prüfungsgespräch finden in der Kalenderwoche 10 im letzten Semester statt. Sie erhalten dazu im Vorfeld ein schriftliches Aufgebot. Ihre Arbeit werden Sie sowohl Ihrer ABU-Lehrperson als auch einem weiteren Experten / einer Expertin vorstellen.

Für jede Person ist ein Zeitbudget von 15 Minuten vorgesehen: Davon sind 8 Minuten für Ihre Präsentation und 7 Minuten für vertiefende Fragen zu Ihrer VA und Präsentation eingeplant.

Bei der Präsentation und den anschliessenden Fragen wird Standardsprache erwartet.

Die Bewertung Ihrer Präsentation erfolgt anhand des Bewertungsrasters (vgl. Anhang III oder VI).

12. Sanktionen bei Unregelmässigkeiten

Verpassen des Abgabetermins

Können Sie den Abgabetermin aus gesundheitlichen Gründen nicht einhalten, müssen Sie dies durch ein ärztliches Zeugnis belegen. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Sie bei Krankheit oder Unfall um den Abgabetermin eine digitale Version abgeben können. Die Prüfungsleitung entscheidet über einen neuen Abgabetermin, auch bei anderen entschuldbaren Gründen.

Computerpannen oder vergleichbare Zwischenfälle entbinden Sie nicht von der Einhaltung des Abgabetermins.

Wenn Sie Ihre Vertiefungsarbeit ohne entschuldbaren Grund nicht termingerecht abgeben, gilt automatisch eine Nachfrist von 7 Tagen. Erfolgt die Abgabe der VA in der Nachfrist, wird für «Prozess» und «Produkt» ein Abzug von mindestens 20% der möglichen Punkte vorgenommen.

Wird auch die Nachfrist nicht eingehalten, wird grundsätzlich die Zulassung zur Präsentation verweigert und die Vertiefungsarbeit gilt als nicht eingereicht. Sie werden nicht zur ABU-Schlussprüfung zugelassen, und das Qualifikationsverfahren im Bereich ABU ist nicht bestanden.

Auf Antrag der Lehrperson an die Prüfungsleitung können in begründeten Fällen für die Bewertung der Unterpositionen «Prozess» und «Produkt» 0 Punkte eingesetzt werden und Sie werden zur Schlussprüfung zugelassen.

Plagiate und unerlaubte Hilfe

Sind Teile einer VA wortwörtlich abgeschrieben und fehlen dazu die Quellenangaben, so gilt die Arbeit als Teilplagiat. In diesem Fall werden bei den entsprechenden Bewertungskriterien 0 Punkte gesetzt. In vorsätzlichen Fällen kann die Prüfungsleitung auf Antrag der Lehrperson für den Teilbereich Vertiefungsarbeit die Positionsnote 1 setzen oder die Zulassung zur Schlussprüfung Allgemeinbildung verweigern. Wird für die Korrektur und/oder Umformulierung fremde Hilfe (z.B. KI) verwendet, muss dies deklariert werden. Texte, die durch Drittpersonen oder andere fremde Hilfsmittel (z.B. KI) geschrieben wurden, gelten als vorsätzliches Plagiat.

In den Anhang Ihrer Vertiefungsarbeit gehört die unterschriebene Selbständigkeitserklärung (vgl. Anhang VIII).

Verpassen des Termins für die Präsentation

Erscheinen Sie nicht oder nicht rechtzeitig zur Präsentation, können die im Disziplinarreglement aufgeführten Entschuldigungsgründe akzeptiert werden. Als Beleg für medizinische Gründe ist ein Arztzeugnis vorzulegen. Ist die Absenz entschuldigt, erfolgt ein neues Aufgebot.

Bei unentschuldigter oder nicht entschuldigbarer Absenz werden für die Bewertung der Präsentation und des Prüfungsgesprächs 0 Punkte eingesetzt.

Bei geringfügigen nicht entschuldbaren Verspätungen steht Ihnen lediglich noch die für Sie reservierte Zeit zur Verfügung. Bei nicht entschuldbaren Verspätungen von mehr als 10 Minuten werden für die Bewertung der Präsentation 0 Punkte eingesetzt.

Einsicht und Einsprache

Nach Erhalt der QV-Note ABU können Sie Einsicht in Ihre Prüfungen (VA und Schlussprüfung) verlangen. Gegen das Prüfungsergebnis können Sie bei der zuständigen Prüfungskommission innert 30 Tagen vom Erhalt der Mitteilung an schriftlich Einsprache erheben (vgl. Wegleitung für Kandidatinnen und Kandidaten an kantonalen Abschlussprüfungen).

13. Gesetzliche Grundlagen

Das Qualifikationsverfahren und die Vertiefungsarbeit als Teil desselben basieren auf folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006 (Stand 4. März 2014)
- kantonales Reglement über den Vollzug der Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (Vollzugsreglement Allgemeinbildung) vom 31.01.2008 § 4 c, § 10
- kantonales Reglement über das Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (Reglement über die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung, RQV BBG, vom 20.12.2013)



Anhang



I. Projektbeschrieb Dokumentation

Name, Vorname _____

Klasse _____

Titel / Thema _____

Fragestellungen (Was will ich herausfinden?)

Eigenleistung (mind. 2 Methoden)

Grobplanung

Beachten Sie: Diese Aufgabenstellung ist verbindlich und kann ohne neue Vereinbarung nicht geändert werden.

Beginn der VA: _____ Abgabetermin der VA: _____

Zwischenbesprechungen: 1. _____ 2. _____

Ich bestätige, dass ich diesen Leitfaden zur VA erhalten, gelesen und verstanden habe.

Datum

Unterschrift Lernende/r

Unterschrift Lehrperson

II. Aufbau der Dokumentation

Titelseite

- Thema
- Vertiefungsarbeit (VA)
- Vorname Name
- Schule, Abteilung
- Klasse
- Abgabedatum

Inhaltsverzeichnis

- im Dezimalsystem nummerierte Kapitel und Unterkapitel, Seitenangaben

Einleitung

- einleitende Sätze
- Fragestellungen (Was will ich herausfinden?)
- Gründe für diese Wahl, mit persönlichem Bezug (warum ich eine Antwort darauf finden möchte) und Bedeutung des Themas für die Gesellschaft
- verwendete Methoden (wie ich vorgehe)

Hauptteil

- Im Hauptteil beantworten Sie die Fragen, die in der Einleitung erwähnt sind. Neben den Fakten können Sie auch Stellung nehmen und Ihre persönlichen Schlussfolgerungen formulieren.
- Alle Bilder, Diagramme, Grafiken versehen Sie mit einer Legende und der Quellenangabe.
- Zitieren Sie korrekt.

Schluss

Im Schlussteil schreiben Sie inhaltlich nichts Neues, sondern Folgendes:

- Zusammenfassung: gewonnene Antworten auf die Fragestellungen
- Reflexion: persönlich gewonnene Erkenntnisse zu Thema und Vorgehen

Quellenverzeichnis

- verwendete Literatur (genaue Angaben, die das Auffinden der verwendeten Quellen ermöglichen)
- verwendete KI mit Prompts
- kontaktierte Personen (E-Mail und Telefonnummer)

Anhang

- Projektbeschreibung (unterschiedenes Original)
- Arbeitsprotokoll
- Selbständigkeitserklärung: Sie unterzeichnen eine Erklärung, wonach Sie Ihre VA selbst und ohne unerlaubte Hilfsmittel erarbeitet und nicht von Ihnen stammende Bestandteile ordnungsgemäss angegeben haben.
- Entsprechend den Vorgaben Ihrer Lehrperson gegebenenfalls auch Kopien oder Originale der verwendeten fremden und eigenen Unterlagen:
Fragebogen, Interview-Notizen, Fotografien, Tonaufnahmen, Videos usw. (evtl. per Link)



III. Bewertung der Dokumentation

Name, Vorname _____

Klasse _____

Titel / Thema _____

A	Arbeitsprozess	Bemerkungen	Punkte
Vorbereitung			
<ul style="list-style-type: none"> – Engagement, Selbständigkeit bei der Themensuche – Erstellung Projektbeschreibung: Begründung von Themenwahl und persönlichem Bezug, Qualität und Differenziertheit der Fragestellungen – Kooperationsbereitschaft – Planung (grober Zeitplan / Arbeitsschritte) 			
			____/ 7
Erarbeitungsphase			
<ul style="list-style-type: none"> – Verfügbarkeit der Materialien – Einhalten der Termine, Zeitmanagement – Qualität der Zwischenbesprechungen – Selbst-/Zwischenreflexion – Kooperation, Kritikfähigkeit, Flexibilität 			
			____/ 10
Arbeitsjournal			
<ul style="list-style-type: none"> – nachvollziehbares Festhalten der Tätigkeiten – Bedeutsamkeit der Aussagen und Reflexionen – adäquate Schlussfolgerungen – angemessene Ausführlichkeit 			
			____/ 8
	Summe A		____/ 25
B	Produkt		
Sprache und Gestaltung			
<ul style="list-style-type: none"> – Grammatik, Rechtschreibung, Stil – Layout, visuelle Gestaltung 			
			____/ 10
Inhalt			
<ul style="list-style-type: none"> – Vollständigkeit gemäss Vorgaben – angemessene Eigenleistung – angemessene und sachlich richtige Beantwortung der Fragestellungen – Festhalten und Reflexion der Ergebnisse (Schluss) – angemessene Anwendung / Ausschöpfung der Methoden – korrekte Quellenverweise 			
			____/ 30
	Summe B		____/ 40
Summe A + B			
(sofern B <60% der erreichbaren Punkte, erfolgt eine Zweitkorrektur gemäss Richtlinie 3.6.3)			
			____/ 65



C Präsentation (8 Min.) und Prüfungsgespräch (7 Min.)	Punkte
Absicht und Vorgehen <ul style="list-style-type: none">– Themenwahl / Fragestellungen / Motivation– Arbeitsmethoden / Arbeitsschritte	___ / 2
Ergebnisse / Antworten auf die Fragestellungen <ul style="list-style-type: none">– Erkenntnisse / Arbeitsresultate sauber herausgearbeitet	___ / 7
Reflexion / Schlussbetrachtung <ul style="list-style-type: none">– zum Inhalt– zur Arbeitsmethodik	___ / 4
Gliederung der Präsentation <ul style="list-style-type: none">– zweckmässiger und transparenter Aufbau– Führung der Zuhörenden	___ / 1
Präsentationstechnik <ul style="list-style-type: none">– sachgerechter Einsatz der Medien– Qualität der Darstellungen– Zeitmanagement	___ / 2
Sprache und Auftreten <ul style="list-style-type: none">– Korrektheit des Ausdrucks– Verständlichkeit / Sprachfluss– freier Vortrag und Blickkontakt zum Publikum	___ / 4
Prüfungsgespräch <ul style="list-style-type: none">– themengerechte Terminologie (2)– Sachkompetenz (10)– angemessene Ausführlichkeit (3)	___ / 15
Summe C	___ / 35

Total Punkte Vertiefungsarbeit (A + B + C)

___ / 100

Note Vertiefungsarbeit

(gerundet auf ganze oder halbe Notenwerte)

Datum _____

Visum Examiner/in _____

Visum Beisitzer/in _____



IV. Projektbeschreibung Werk

Name, Vorname _____

Klasse _____

Titel / Thema _____

Formulieren Sie Ihre Idee und Absicht. Erstellen Sie eine Grobplanung.



V. Aufbau der Begleitdokumentation zum Werk

Titelseite

- Vertiefungsarbeit (VA)
- Dokumentation zum Werk
- Thema, Titel des Werkes
- Art des Werkes
- Vorname Name
- Schule, Abteilung
- Klasse
- Abgabedatum

Inhaltsverzeichnis

- im Dezimalsystem nummerierte Kapitel und Unterkapitel
- Seitenangaben

Einleitung

- einleitende Sätze
- Werkabsicht (was Sie machen wollen)
- Gründe für diese Wahl, mit persönlichem Bezug (warum Sie dieses Werk erschaffen wollen)

Hauptteil

Werkbeschreibung in drei kurzen Kapiteln:

Idee und Absicht

- Was Sie mit dem Werk ausdrücken möchten, Ihre Botschaft

Herstellung

- Wie das Werk nach und nach entstanden ist

Produkt

- Beschreibung des Werks kurz und konkret

Schluss

Im Schlussteil schreiben Sie inhaltlich nichts Neues, sondern Folgendes:

- Vergleich des Produkts mit der Absicht (wie Sie selbst Ihr Werk beurteilen)
- Rückblick: persönlich gewonnene Erkenntnisse oder eigene Betrachtungen (zum Vorhaben, zum Produkt, zum Vorgehen)

Quellenverzeichnis

- verwendete Literatur (genaue Angaben, die das Auffinden der verwendeten Quellen ermöglichen)
- verwendete KI mit Prompts
- beanspruchte Hilfe, kontaktierte Personen (E-Mail und Telefonnummer)

Anhang

- Projektbeschrieb (unterschiedenes Original)
- Am Schluss unterzeichnen Sie eine Erklärung, wonach Sie Ihre VA selbst und ohne unerlaubte Hilfsmittel erarbeitet haben und nicht von Ihnen stammende Bestandteile ordnungsgemäss angegeben haben.
- Kopien oder Originale von Entwürfen, Skizzen etc.



VI. Bewertung des Werks und der Begleitdokumentation

Name, Vorname _____

Klasse _____

Titel / Thema _____

A	Arbeitsprozess	Bemerkungen	Punkte
Vorbereitung			
<ul style="list-style-type: none">– Engagement, Selbständigkeit bei der Themensuche– Erstellung Projektbeschreibung: Begründung von Themenwahl und persönlichem Bezug, Qualität und Differenziertheit der Ziele– Kooperationsbereitschaft– Planung (grober Zeitplan / Arbeitsschritte)			____/ 7
Erarbeitungsphase			
<ul style="list-style-type: none">– Verfügbarkeit der Materialien– Einhalten der Termine, Zeitmanagement– Qualität der Zwischenbesprechungen– Selbst-/Zwischenreflexion– Kooperation, Kritikfähigkeit, Flexibilität			____/ 10
Arbeitsjournal			
<ul style="list-style-type: none">– nachvollziehbares Festhalten der Tätigkeiten– differenzierte Reflexion– Bedeutsamkeit der Aussagen und Reflexionen– adäquate Schlussfolgerungen			____/ 8
Summe A			____/ 25
B Produkt			
Werk			
<ul style="list-style-type: none">– Umsetzung der Werkidee– Qualität der Ausführung			____/ 25
Begleitdokumentation zum Werk			
<ul style="list-style-type: none">– Idee / Absicht– Beschreibung des Herstellungsprozesses– Beschreibung des Werkes– Grammatik, Rechtschreibung, Stil– Layout, visuelle Gestaltung			____/ 15
Summe B			____/ 40
Summe A + B			
(sofern B <60% der erreichbaren Punkte, erfolgt eine Zweitkorrektur gemäss Richtlinie 3.6.3)			____/ 65



C Präsentation (8 Min.) und Prüfungsgespräch (7 Min.)	Punkte
Absicht und Vorgehen <ul style="list-style-type: none">– Thema / Idee und Absicht / Motivation– Arbeitsmethoden / Arbeitsschritte	___ / 2
Präsentation des Werkes <ul style="list-style-type: none">– Verhältnis Idee – Ergebnis	___ / 7
Reflexion / Schlussbetrachtung <ul style="list-style-type: none">– zum Inhalt– zum Herstellungsprozess	___ / 4
Gliederung der Präsentation <ul style="list-style-type: none">– zweckmässiger und transparenter Aufbau– Führung der Zuhörenden	___ / 1
Präsentationstechnik <ul style="list-style-type: none">– sachgerechter Einsatz der Medien– Qualität der Darstellungen– Zeitmanagement	___ / 2
Sprache und Auftreten <ul style="list-style-type: none">– Korrektheit des Ausdrucks– Verständlichkeit / Sprachfluss– freier Vortrag und Blickkontakt zum Publikum	___ / 4
Prüfungsgespräch <ul style="list-style-type: none">– themengerechte Terminologie (2)– Sachkompetenz (10)– angemessene Ausführlichkeit (3)	___ / 15
Summe C	___ / 35

Total (A + B + C)

___ / 100

Note Vertiefungsarbeit

(gerundet auf ganze oder halbe Notenwerte)

Datum _____

Visum Examiner/in _____

Visum Beisitzer/in _____

VII. Arbeitsprotokoll

Datum, Dauer (in Min.)	Arbeiten Das habe ich gemacht.	Reflexion Wie kam ich voran? Was machte mir Mühe? Wer half mir?	Lerneffekt Was habe ich gelernt? Was mache ich zukünftig anders?

Füllen Sie so viele Seiten wie nötig aus.



VIII. Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Mittel erstellt habe. Ich habe alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen, inkl. generativen KI-Systemen, kenntlich gemacht und angegeben.

Personen, die mir geholfen haben, sind im Schlusswort erwähnt und im Quellenverzeichnis mit ihren Kontaktangaben aufgelistet.

Ich versichere zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Die Arbeit darf unter Einsatz entsprechender Software auf Plagiate überprüft werden.

Datum _____

Unterschrift _____